

Deutsche Taekwondo Union e. V.



13.1.2

WETTKAMPFORDNUNG

ZWEIKAMPF PARA

(WOT ZK PARA)

**in Abstimmung mit dem Regelwerk
der WORLD TAEKWONDO**

Inkrafttreten der Urfassung am 20.06.2021 durch Beschluss der Mitgliederversammlung

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

Neufassung

Stand: MV-Beschluss vom 20.06.2021

Seite 1 von 29

Inhaltsverzeichnis

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die Verwendung verschiedener Geschlechtsformen verzichtet. Wenn im Text die männliche Sprachform verwendet wird, sind selbstverständlich auch alle anderen Geschlechtsformen mit gemeint.

1. **Geltungsbereich**
2. **Voraussetzungen für Wettkämpfer**
3. **Wettkampfbereich**
4. **Alters- und Gewichtsklassen**
5. **Sportklassen**
6. **Waage**
7. **Austragungsmodus**
8. **Kampfzeit**
9. **Nationale Klassifizierung**
10. **Kampfericht**
11. **Maßnahmen zu Beginn und nach Ende des Kampfes**
12. **Bewertung**
13. **Verbotene Handlungen und Strafen**
14. **Ergebnis des Wettkampfes**
15. **Entscheidung bei Überlegenheit (4. Runde)**
16. **Niederschlag**
17. **Verfahren bei einem Niederschlag**
18. **Maßnahmen zur Unterbrechung des Kampfes**
19. **Schutzbestimmungen bei Niederschlag**
20. **Video Replay**
21. **Protest- und Schiedskomitee**
22. **Antidoping**
23. **Organisation und Ausschreibung**
24. **Auslegungsregel**
25. **Kommandos im Wettkampf**

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

Präambel

Taekwondo ist eine Vollkontakt Kampfkunst, die sich zum Sport entwickelt hat und aus Korea stammt. Taekwondo wurde für Athleten mit einer Behinderung angepasst und wird als „Para-Taekwondo“ bezeichnet. Die Grundlage für Wettkämpfe im Para Taekwondo stellen die Sicherheit der Athleten, fair und transparente Regeln und Schiedsrichterarbeit dar. Sportler sollten sich jederzeit nach besten Kräften schützen und sich nicht auf gefährliche oder unsichere Handlungen einlassen.

Der vorliegende Anhang ergänzt die bestehende Wettkampfordnung der Deutschen Taekwondo Union (DTU). Hier werden nur für den Para Taekwondo Bereich spezifische Abweichungen von der bestehenden Wettkampfordnung geregelt. Die spezifischen Regelungen wurden dem von der WT vorgegebenen Regelwerk entnommen. Einzig der Bereich der Kategorisierung unterscheidet sich von dem internationalen Regelwerk.

1. Geltungsbereich

Die Wettkampfordnung Taekwondo (WOT) gilt für Einzel- und Mannschaftskämpfe, die innerhalb der DTU von ihren Mitgliedern ausgetragen werden. Sie soll ferner die Grundlage für Begegnungen und Wettkämpfe mit artverwandten Disziplinen sein.

Der Zweck der Wettkampfordnung ist die einheitliche Regelung aller technischen und organisatorischen Angelegenheiten für alle DTU anerkannte Meisterschaften und regelt die ordnungsgemäße Durchführung von Meisterschaften. Die Wettkampfregelein der DTU sind den Regeln der World Taekwondo (Para-WT) und der World Taekwondo Europe (WTE) angeglichen.

2. Voraussetzungen für Wettkämpfer

2.1 Graduierung

Der Sportler muss einen Para DAN der WT, einen DAN der DTU oder einen 5. bis 1. Kup der DTU besitzen.

2.2 Wettkampfkleidung und Schützer

Die Sportler müssen einen von der WT genehmigten Taekwondo Dobok, Leisten-/Tiefschutz, Schienbein- und Unterarmschützer, Handschützer (falls anwendbar), passende PSS Sensor-Socken und einen Zahnschutz (weiß oder transparent) tragen, bevor sie die Wettkampffläche betreten.

Bei Meisterschaften mit oder ohne PSS Helm müssen die Kämpfer der Jugend B, C und D einen Kopfschutz mit Visier tragen.

Der Dobok für die K40 Klassen soll abgeschnitten und zusammengenäht werden, so dass eine zusätzliche Verdickung von Sensoren, Einschränkung der Bewegung der Athleten oder ein negativer Effekt auf die Ästhetik der Präsentation des Sportes ausgeschlossen ist.

2.2.1 Personalisierte Schutzausrüstung

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

Para Athleten dürfen weitere, personalisierte Schutzausrüstung tragen, wenn die DTU diese zuvor genehmigt hat. Dies wird in dem Klassifizierungsregeln genauer beschrieben.

2.2.2 Tapen

Das Tapen von Füßen, Händen, Armen, Knien, Beinen usw. ist erlaubt, wird jedoch während der Kontrolle der Sportler überprüft. Der Kampfrichter, welcher die Kontrolle durchführt, darf die Zustimmung des offiziellen Wettkampfarztes für übermäßiges Taping einholen. Tapes müssen während der Waage entfernt werden, sodass die Athleten durch die Offiziellen auf offene Wunden, Schnittwunden und Blutungen inspiziert werden können.

2.3 Anti Doping

Die Anti-Doping Regeln gelten analog den Regeln für Sportler ohne Handicap.

3. Wettkampfbereich

3.1 Wettkampffläche

Die Wettkampffläche besteht aus einer nicht rutschigen, elastischen Matte und kann sich entweder auf einer glatten Oberfläche oder auf einem Podest in einer Höhe von 0,60 - 1 m befinden. Bei einem Podest darf die Schräge im Außenbereich nicht mehr als 30° betragen. Die Außenlinie der Kampffläche wird als Grenzlinie bezeichnet und die äußere Abgrenzung des Kampfbereiches als Außenlinie. Die Nummerierung folgt dem Uhrzeiger nach und beginnt bei der zur Jury an der nächsten liegenden Linie. Es gibt zwei Optionen für die Kampffläche:

a) Quadrat

Der Wettkampfbereich besteht aus einer Kampffläche und einem farblich hervorgehobenen Sicherheitsbereich. Die Kampffläche ist 8 m x 8 m groß. Um diese herum befindet sich der zu allen Seiten gleichweite Sicherheitsbereich. Der Sicherheitsbereich soll mindestens 1 m und kann bis zu 2 m breit sein. Bei einem Podest kann der Sicherheitsbereich zum Schutz der Wettkämpfer erweitert werden.

b) Oktagon

Der Wettkampfbereich besteht aus einer Kampffläche und einem farblich hervorgehobenen Sicherheitsbereich. Die Kampffläche ist ein Oktagon mit einem Durchmesser von 8 m und acht gleichen Schenkeln von 3,30 m. Der Sicherheitsbereich zwischen Außenlinie und Grenzlinie bildet ein Quadrat. Der Wettkampfbereich soll nicht kleiner als 10 m x 10 m und nicht größer als 12 m x 12 m sein.

3.2 Positionen der Kampfrichter und Coaches

a) Die Position des Kampfrichters und der Kämpfer

Die Kämpfer stehen sich parallel zur Grenzlinie 1 (G-1) gegenüber und sind dabei jeweils 1 m vom Mittelpunkt der Kampffläche entfernt. Der Kampfleiter befindet sich in der Mitte der Kämpfer und 1,50 m vom Mittelpunkt der Kampffläche in Richtung Grenzlinie 3 entfernt.

b) Die Position der Punktrichter

Bei 3 Punktrichtern: Der erste Punktrichter sollte in mindestens 2 m Entfernung von der Grenzlinie 2 sitzen, der zweite Punktrichter sollte mittig in mindestens 2 m Entfernung zu der Grenzlinie 5 und der dritte Punktrichter in mindestens 2 m Entfernung von der Grenzlinie 8 sitzen.

Bei 2 Punktrichtern: Der erste Punktrichter sollte mittig in mindestens 2 m Entfernung zu der Grenzlinie 1 und der zweite Punktrichter sollte in mindestens 2 m Entfernung zu der Grenzlinie 5 sitzen.

c) Position des Video Replay:

Das Video Replay befindet sich auf Höhe des Jurybereichs.

d) Position der Coaches:

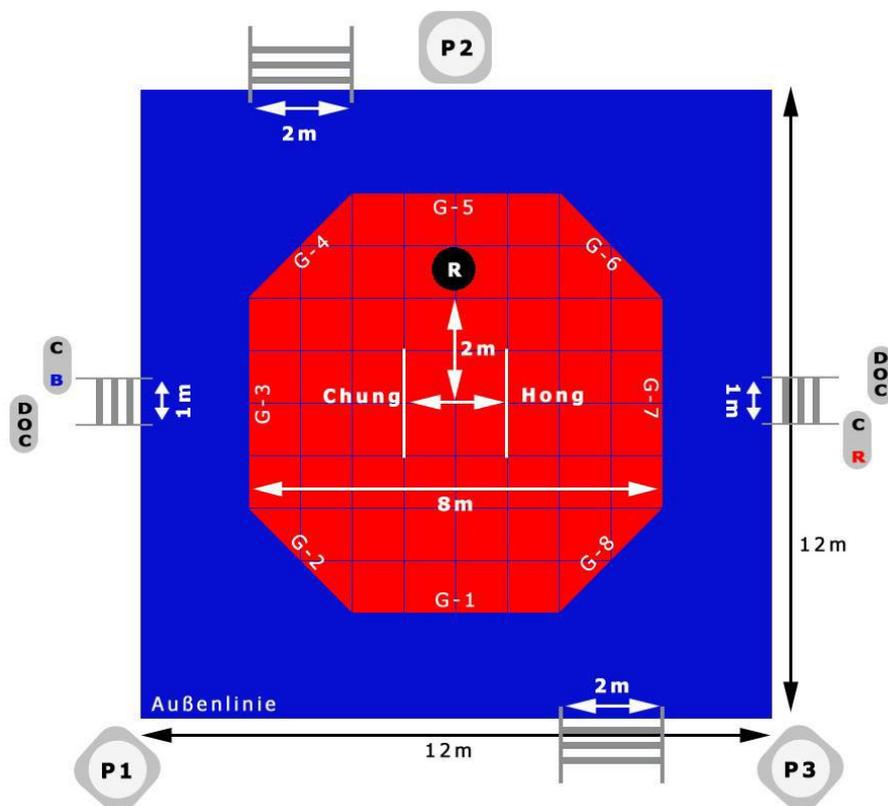
Die Position der Coaches befindet sich mittig im Sicherheitsbereich an der Seite des jeweiligen Kämpfers und sollte mindestens 2 m von der Grenzlinie entfernt sein.

e) Position der Kontrolle:

Die Kontrolle befindet sich in der Nähe des Eingangs zum Wettkampfbereich. Es wird überprüft, ob der Kämpfer die notwendige Schutzausrüstung trägt und diese richtig sitzt. Bei einer Beanstandung muss der Kämpfer seine Schutzausrüstung anpassen.

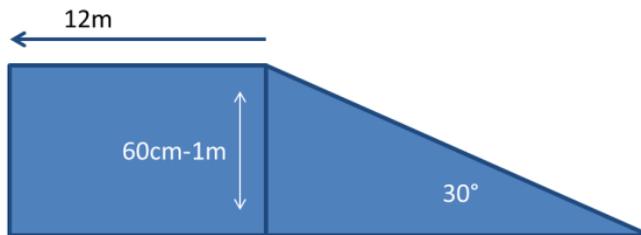
f) Die Positionen der Punktrichter, des Video Replays, der Coaches können je nach Standort der TVs, der Medien und/oder anderer Sportvertreter nach Absprache mit der Wettkampfleitung verändert werden.

Bild: Wettkampffläche Quadrat mit Positionen



Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

Bild: Podest



4. Alters- und Gewichtsklassen

4.1 Gewichtsklassen sind folgendermaßen in männliche und weibliche Klassen unterteilt:

Bezeichnung	Jugend A m	Jugend A m olympisch
Nadelgewicht	-45 kg	
Fliegengewicht	45-48 kg	-48 kg
Bantamgewicht	48-51 kg	
Federgewicht	51-55 kg	48-55 kg
Leichtgewicht	55-59 kg	
Weltergewicht	59-63 kg	55-63 kg
Halbmittelgewicht	63-68 kg	
Mittelgewicht	68-73 kg	63-73 kg
Halbschwergewicht	73-78 kg	
Schwergewicht	+ 78 kg	+ 73 kg

Bezeichnung	Jugend A w	Jugend A w olympisch
Nadelgewicht	-42 kg	
Fliegengewicht	42-44 kg	-44 kg
Bantamgewicht	44-46 kg	
Federgewicht	46-49 kg	44-49 kg
Leichtgewicht	49-52 kg	
Weltergewicht	52-55 kg	49-55 kg
Halbmittelgewicht	55-59 kg	
Mittelgewicht	59-63 kg	55-63 kg
Halbschwergewicht	63-68 kg	
Schwergewicht	+ 68 kg	+ 63 kg

Jugend B		
Bezeichnung	Jugend B m	Jugend B w
Nadelgewicht	-33 kg	-29 kg
Fliegengewicht	33-37 kg	29-33 kg
Bantamgewicht	37-41 kg	33-37 kg
Federgewicht	41-45 kg	37-41 kg
Leichtgewicht	45-49 kg	41-44 kg
Weltergewicht	49-53 kg	44-47 kg
Halbmittelgewicht	53-57 kg	47-51 kg
Mittelgewicht	57-61 kg	51-55 kg
Halbschwergewicht	61-65 kg	55-59 kg
Schwergewicht	+ 65 kg	+ 59 kg

Jugend C/D		
Bezeichnung	Jugend C m/w	Jugend D m/w
Nadelgewicht	-27 kg	-22 kg
Fliegengewicht	27-29 kg	22-24 kg
Bantamgewicht	29-32 kg	24-26 kg
Federgewicht	32-35 kg	26-29 kg
Leichtgewicht	35-39 kg	29-32 kg
Weltergewicht	39-43 kg	32-35 kg
Halbmittelgewicht	43-47 kg	35-38 kg
Mittelgewicht	47-52 kg	38-41 kg
Halbschwergewicht	52-57 kg	41-45 kg
Schwergewicht	+ 57 kg	+ 45 kg

männlich		weiblich	
bis 61 kg	weniger als 61 kg	bis 49 kg	weniger als 49 kg
bis 75 kg	über 61 kg & bis 75 kg	bis 58 kg	über 49 kg & bis 58 kg
über 75 kg	Über 75 kg	über 58 kg	Über 58 kg

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

5. Sportklassen

Im Para Taekwondo Kyorugi gelten folgende Sportklassen:

Männliche Sportklassen	Weibliche Sportklassen
K41	K41
K42	K42
K43	K43
K44	K44

5.1 Zusammenlegung von Sportklassen

Sportklassen können zusammengelegt werden, falls nur ein Sportler in einer Klasse antritt. Zusammenlegungen erfolgen immer von einer niedrigeren (stärker beeinträchtigten) Sportklasse in eine höhere (weniger stark beeinträchtigte) Sportklasse. Zusammenlegungen erfolgen nie geschlechterübergreifend.

Nur Sportklassen können folgendermaßen zusammengelegt werden, niemals Gewichtsklassen:

- 5.1.1 Falls keine Sicherheitsbedenken für einen Athleten bestehen, können Zusammenlegungen auch erfolgen, indem mehr als eine Klasse übersprungen wird.
- 5.1.2 Ein Sportler, der in eine höhere Klasse gelegt wurde, wird als Gewinner in seiner/ihrer Kategorie in den offiziellen Ergebnissen und der Teamwertung gezählt. Der hochgestufte Athlet wird dann um zusätzliche Medaillen in der höheren Klasse kämpfen, in welcher er benachteiligt ist.

6. Waage

- 6.1 Die allgemeine Waage kann bereits am Vortag des Turniers stattfinden. Die Waage wird durch jeweils gleichgeschlechtliche Kampfrichter durchgeführt und darf maximal zwei Stunden andauern.
- 6.2 An der Waage werden die Angaben im DTU-Pass und die Identität der Wettkämpfer (ID-Karte mit Bild oder ID-Karte ohne Bild, aber mit Kinder-/Personalausweis) kontrolliert. Falls die Meldung über die DTU-Datenbank erfolgt, kann der DTU Pass weggelassen werden.
- 6.3 Das Gewicht jedes Wettkämpfers ist im Slip, bei weiblichen Kämpferinnen zusätzlich im BH, zu ermitteln. Auf Wunsch des Wettkämpfers kann die Waage auch unbekleidet durchgeführt werden. Kämpfer der Altersklassen Jugend D/C/B/A müssen in Slip und BH mit einer Gewichtstoleranz von 100 g gewogen werden. Ein Kämpfer darf nur zweimal gewogen werden. Falls ein Kämpfer das Gewicht zweimal nicht er-

reicht, so ist dieser zu disqualifizieren. Bei der Waage müssen Tapes und Bandagen entfernt werden, um offene Wunden oder Blutungen ausschließen zu können.

- 6.4** Eine zweite, zufallsbedingte Waage findet am Morgen des Turniertages statt. Zufällig ausgewählte Kämpfer, die das Gewicht bei der offiziellen Waage erreicht haben, müssen an einem erneuten zweiten Wiegen zwei Stunden vor Turnierbeginn teilnehmen. Sollte ein Kämpfer nicht erscheinen oder das Gewicht nicht erreichen, so ist dieser zu disqualifizieren. Das zweite Wiegen muss spätestens 30 Minuten vor Turnierbeginn abgeschlossen sein. Ein Kämpfer darf dabei nur einmal gewogen werden und es gilt dabei eine Gewichtstoleranz von 5 %. Eine Testwaage muss entsprechend bereitgestellt werden. Die Auswahlquote von min. 5 % bis max. 20 % für das zweite Wiegen muss in der Ausschreibung angegeben werden und die Auslosung findet zwei Stunden vor Turnierbeginn durch einen Zufallsgenerator am Computer statt.
- 6.5** Falls ein Kämpfer an der Waage disqualifiziert wird, so werden keine Ranglistenpunkte vergeben. Es ist keinem Kämpfer gestattet, an einem Turnier in mehr als einer Gewichtsklasse zu starten.

7. Austragungsmodus

- 7.1** Einzelmeisterschaften erfolgen zwischen Wettkämpfern der gleichen Sport- und Gewichtsklasse. Es ist möglich, angrenzende Gewichtsklassen zu einer Gewichtsklasse zusammen zu legen.
- 7.2** Vereinswertungen werden als Summe der Einzelwertungen der Vereinsmitglieder ermittelt.

- 7.2.1** Folgendes Punktesystem soll für die Ermittlung der Vereinswertung genutzt werden:

Goldmedaille:	7 Punkte
Silbermedaille:	3 Punkte
Bronzemedaille	1 Punkt

- 7.2.2** Die Vereins- oder Verbandswertung kann anhand der Summe der individuellen Ergebnisse ermittelt werden:

1 Punkt für jeden Kämpfer, der an diesem Tag startet
1 Punkt für jeden gewonnenen Kampf
120 Punkte für einen 1. Platz
50 Punkte für einen 2. Platz
20 Punkte für einen 3. Platz
50 Punkte für Kampflose

Haben mehr als zwei Teams das gleiche Resultat, so wird die Wertung zuerst nach Anzahl der Gold-, Silber- und Bronzemedailles entschieden, dann nach der Anzahl

der teilnehmenden Kämpfer und anschließend nach mehr Punkten in den Sportklassen K44, danach K43 usw.

8. Kampfzeit

8.1 Die Kampfzeit ist wie folgt

Senioren	3 Runden à 2 Minuten mit einer Minute Pause
Jugend A	3 Runden à 2 Minuten mit einer Minute Pause
Jugend B, C, D	3 Runden à 1:30 Minuten mit einer Minute Pause

8.2 Bei einem Gleichstand nach der dritten Runde wird nach einer Minute Pause eine vierte Runde à 1 Minute gekämpft (Golden Point Runde).

8.3 Die Kampfzeit kann wie folgt verkürzt werden:
3 Runden à 1 Minute, 3 Runden à 1:30 Minuten oder 2 Runden à 2 Minuten. Die Pausenzeit kann auf 30 Sekunden verkürzt werden.

8.4 Der technische Delegierte muss bei der Entscheidung über die Kampfzeit die Sportklassen beachten. Für unterschiedliche Sportklassen können unterschiedliche Kampfzeiten Anwendung finden.

8.5 Wettkämpfe können in einem System mit einer Runde gehalten werden. Die Runde sollte zwischen 4 und 5 Minuten lang sein. Jeder Coach darf ein oder zwei Unterbrechungen von 30 Sekunden zu jedem Zeitpunkt des Kampfes fordern. Die Länge der Runde und die Anzahl der Unterbrechungen pro Coach wird vom technischen Delegierten für den Wettkampf festgelegt.

9. Nationale Klassifizierung

Internationale Klassifizierungen werden übernommen.

10. Kampfgericht

10.1 Das Kampfgericht vertritt bei Taekwondo Turnieren die DTU nach außen und hat deshalb auf die Einhaltung der Wettkampfordnung und die korrekte Abwicklung jeder Begegnung zu achten. Keine der im Kampfgericht tätigen Personen dürfen gleichzeitig auch als Teilnehmer oder Coach an dem jeweiligen Turnier teilnehmen. Entscheidungen des Kampfgerichts sind endgültig.

10.2 Jury (KR-Teamchef)

Die Jury ist für die Überwachung und Koordinierung des gesamten Kampfgerichts verantwortlich. Bei der Trefferbewertung hat sie keine Stimme. Die Jury bzw. der technische Assistent ist für das Ausfüllen des TA-Papiers zuständig. Falls kein elektronisches System verwendet wird, errechnet die Jury nach jeder Runde das

Rundenergebnis und gibt dieses auf dem Scoreboard bekannt. Die Jury kann sowohl Kampfleiter als auch Punktrichter zur Stellungnahme ihrer Bewertung auffordern. Bei mehrmaliger Fehlbewertung können sie von der Jury/Wettkampfleitung ausgetauscht bzw. suspendiert werden. Nach Zeigen der gelben Karte ist die Jury verpflichtet, ein zeitnahes Protokoll zu erstellen und an die Wettkampfleitung zu übergeben.

10.3 Kampfleiter

Der Kampfleiter ist für das sportliche Verhalten der Kämpfer auf der Fläche verantwortlich und soll jederzeit die Kontrolle über den Kampf haben. Er gibt Kommandos, unterbricht falls notwendig den Kampf, erklärt den Sieger und Verlierer, spricht bei Verfehlungen Strafpunkte aus und erklärt Punkte für ungültig. Der Kampfleiter hat das Recht, unabhängige Entscheidung nach den vorgeschriebenen Regeln zu treffen.

Der Kampfleiter vergibt keine Punkte. Falls aber ein Punktrichter ein Meeting anfordert, da ein oder mehrere Punkte nicht vergeben wurden und zwei Punktrichter derselben Meinung sind, so gibt der Kampfleiter die entsprechenden Punkte.

Der Kampfleiter vergibt bei akzeptiertem Video Replay entsprechend die Punkte.

Der Kampfleiter verkündet die Entscheidung durch die Überlegenheitskarte am Ende der vierten Runde.

10.4 Punktrichter

Die Punktrichter sitzen an ihren zugewiesenen Positionen und vergeben gültige Punkte. Kommen PSS Westen zum Einsatz, so werden nur Zusatzpunkte bepunktet. Bei einem Meeting müssen die Punktrichter ihre Entscheidung dem Kampfleiter mitteilen.

10.5 PC-Bedienung/ technischer Assistent

Der technische Assistent ist dafür zuständig, die Wertung der Punkte, Strafpunkte und Kampfzeit am entsprechenden Programm einzutragen und zu überwachen und muss bei technischen Problemen den Kampfleiter sofort informieren. Er trägt manuell die Wertung der Punkte, Strafpunkte und Video Replay Ergebnisse in das TA Papier ein.

10.6 Video Replay Jury

Die Jury ist für das Video Replay verantwortlich und kommuniziert seine Entscheidung an den Kampfleiter innerhalb von dreißig (30) Sekunden ab Übermittlung der Frage.

10.7 Wettkampfleitung

Die Wettkampfleitung kümmert sich um die Turnierorganisation und entsprechende technische Angelegenheiten und sorgt dafür, dass der Zeitplan eingehalten wird. Sie bewertet die Leistung des Kampfrichterteams und ist Teil der Schiedskommission während des Turniers.

10.8 Proteste

Der Bundeskampfrichterreferent oder sein Beauftragter ist während der Veranstaltung für eventuelle Proteste und das Auslegungsverfahren verantwortlich.

10.9 Kleidung

Die Kleidung aller Kampfrichter besteht aus einem dunkelblauen Sakko, grauer Hose, weißem Hemd, weißen Socken, einer dunkelblauen Krawatte und weißen Sportschuhen mit heller Sohle. Kampfrichterinnen ist gestattet, anstatt Hemd eine Bluse zu tragen. Kampfleiter und Punktrichter dürfen keine Dinge tragen oder auf die Kampffläche bringen, die den Wettkampf beeinträchtigen könnten.

11. Maßnahmen zu Beginn und nach Ende des Kampfes

11.1 Bekanntgabe der Wettkämpfer

Der Name des Wettkämpfers wird dreimal innerhalb von 3 Minuten vor dem geplanten Start des Kampfes ausgerufen. Falls der Wettkämpfer beim dritten Ausruf nicht erscheint, so wird er disqualifiziert.

11.2 Kontrolle der Wettkämpfer

Die Wettkämpfer müssen sich am Kontrolltisch freiwillig einer Untersuchung unterziehen, bei der der Kämpfer selbst sowie seine Wettkampfbekleidung und Schutzausrüstung überprüft wird. Die Wettkämpfer dürfen keine Materialien tragen, die den Gegner verletzen könnten. Nach der Überprüfung soll der Wettkämpfer mit seinem Coach zu dem ihm zugewiesenen Bereich gehen.

11.3 Ablauf zu Beginn und nach Ende eines Kampfes

- a) Der Kampfleiter ruft die zwei Kämpfer durch „Chung, Hong“ in die Mitte. Ist einer der beiden Kämpfer nach einer Minute nicht anwesend oder hat seine Ausrüstung nicht vollständig angezogen, so erklärt der Kampfleiter den Gegner zum Sieger. Falls mit elektronischem System gekämpft wird, soll der Kampfleiter das PSS System (Weste, Kopfschutz, Socken) gegenseitig testen lassen.
- b) Der Kampfleiter gibt die Kommandos „Cha-ryeot“ (Achtung) und „Kyeong-rye“ (Verbeugung) und die sich gegenüberstehenden Kämpfer verbeugen sich zueinander. Die Verbeugung bei „Kyeong-rye“ ist richtig ausgeführt, wenn sich die Hüfte um mehr als 30 Grad nach vorne beugt und dabei der Kopf um mehr als 45 Grad neigt. Nach der Verbeugung wird der Kopfschutz (Haare im Helm) aufgesetzt.
- c) Der Kampfleiter gibt die Kommandos „Joon-bi“ (Bereit) und „Shi-jak“ (Start), um den Kampf zu starten.
- d) Der Kampfleiter beendet eine Runde mit dem Kommando „Keu-man“ (Stop). Unabhängig vom Kommando des Kampfleiters gilt die Runde mit Ablauf der regulären Zeit als beendet. Ein „Gam-jeom“ kann auch nach Ablauf der regulären Zeit vergeben werden
- e) Der Kampfleiter kann den Kampf durch das Kommando „Kal-yeo“ (Trennen) unterbrechen und mit dem Kommando „Kye-sok“ (Weiterkämpfen) wieder freigeben. Wenn der Kampfleiter „Kal-yeo“ ausspricht, dann muss der Zeitnehmer sofort die Kampfzeit anhalten. Bei „Kye-sok“ muss er die Kampfzeit weiterlaufen lassen.

- f) Am Ende der letzten Runde erklärt der Kampfleiter den Sieger durch das Hochheben seiner Hand auf der Seite des Siegers und das Kommando „Hong Seung (Rot gewinnt) oder „Chung Seung (Blau gewinnt).

12. Bewertung

12.1 Erlaubte Technik

Fußtechnik: Technik mit den Teilen des Fußes unterhalb des Fußknöchels

12.2 Erlaubte Angriffsfläche

Rumpf: Angriff durch Fußtechniken auf den durch die Weste bedeckten Teil des Körpers. Angriff auf den durch die Kampfweste ungeschützten Rückenbereich ist nicht erlaubt.

12.3 Trefferpunkte

Rumpf: Der blau oder rot markierte Bereich auf der Kampfweste.

12.4 Gültige Punkte

Gültige Punkte werden erzielt, wenn eine erlaubte Technik kraftvoll auf die Angriffsfläche des Rumpfes ausgeführt wird.

Bei Benutzung des PSS Systems bewertet das elektronische System die Gültigkeit der Technik, Hitlevel und/ oder gültigen Kontakt auf die Angriffsfläche. Diese Bewertung darf nicht Bestandteil des Video Replay sein. Das notwendige Hitlevel sowie Einstellung des PSS System wird nach der Gewichtsklasse, Geschlecht und Altersklasse bestimmt.

Gültige Punkte werden wie folgt vergeben:

- a) Zwei (2) Punkte für einen erlaubten Angriff mit einem Fußtritt auf die Kampfweste;
- b) Drei (3) Punkte für einen erlaubten Angriff mit einem Drehtritt auf die Kampfweste;
- c) Vier (4) Punkte für einen erlaubten Angriff mit einem gesprungenen Drehtritt auf die Kampfweste;
- d) Ein (1) Punkt für jedes „Gam-jeom“, dass an den gegnerischen Wettkämpfer vergeben wird.

Bei 3 Punktrichtern müssen 2 oder mehr Punktrichter den Treffer gewertet haben, damit dieser gezählt wird. Bei 2 Punktrichtern müssen beide Punktrichter den Treffer gewertet haben. Die Gesamtwertung ergibt sich aus der Summe der erzielten Punkte nach 3 Runden.

12.5 Ungültigkeit von Punkten

Punkte, die durch verbotene Techniken oder Aktionen erzielt wurden, sind nicht gültig. Falls die verbotene Technik oder Aktion zu Punkten geführt hat, muss der Kampfleiter einen „Gam-jeom“ aussprechen und den Punkt zurücknehmen.

13. Verbotene Handlungen und Strafen

13.1 Strafen werden vom Kampfleiter ausgesprochen.

13.2 Verbotene Handlungen werden mit einem „Gam-jeom“ durch den Kampfleiter bestraft. Ein „Gam-jeom“ wird als ein (1) zusätzlicher Punkt für den gegnerischen Wettkämpfer gezählt.

13.3 Verbotene Handlungen

Die in den nachfolgenden aufgeführten Handlungen sind verbotene Handlungen und werden mit einem „Gam-jeom“ bestraft. Verbotene Handlungen und Strafen werden ausgesprochen, um die Sicherheit des Kämpfers zu gewähren, einen gerechten Kampf zu führen sowie erlaubte Techniken zu fördern. Bei einem Regelverstoß durch den Kämpfer und/ oder Coach in der Pause, kann der Kampfleiter sofort ein „Gam-jeom“ aussprechen, welcher dann sofort im System registriert wird.

a) Übertreten der Grenzlinie

Wenn ein Fuß eines Wettkämpfers die Grenzlinie übertritt und sich somit komplett außerhalb der Grenzlinie befindet, muss sofort eine Strafe ausgesprochen werden. Falls der Wettkämpfer durch eine verbotene Handlung oder nach einem Kal-yeo die Grenzlinie übertritt, wird keine Strafe ausgesprochen.

b) Hinfallen

Wenn ein Wettkämpfer den Boden mit einem anderen Körperteil als seine Füße berührt, ist eine Strafe auszusprechen. Fällt ein Wettkämpfer aufgrund einer verbotenen Handlung seines Gegners hin, soll nicht der gestürzte Wettkämpfer, sondern der Gegner bestraft werden. Es wird kein Strafpunkt vergeben, wenn beide Wettkämpfer aufgrund eines Zusammenpralls während eines Schlagabtausches hinfallen.

c) Den Kampf vermeiden oder verzögern

Ein Strafpunkt wird dem Kämpfer gegeben, der kein aktives Angriffsverhalten zeigt, dem Gegner seinen Rücken zudreht, dem Kampf durch das Ducken des Körpers ausweicht oder 3 und mehr Steps ohne einen Angriff nach hinten geht.

Wenn ein Kämpfer um eine Kampfunterbrechung bittet, um sein Equipment zu richten, spricht der Kampfleiter das Kommando „Fight“ (Weiterkämpfen) aus. Bittet der Kämpfer erneut eine Kampfunterbrechung, so wird ein Strafpunkt an den passiven Kämpfer ausgesprochen. Handschützer und PSS Equipment müssen sofort gerichtet werden, ohne dass eine Verwarnung ausgesprochen wird. Wenn ein Kämpfer sein Equipment richtet, um einen gegnerischen Angriff zu vermeiden oder Zeit zu gewinnen, wird er bestraft.

Das Andeuten von Verletzungen oder Schmerzen am Körper, um Zeit zu gewinnen oder um die gegnerische Aktion als Regelverstoß darzustellen, wird auch mit einem Strafpunkt bestraft. Der Kampfleiter darf einen Video Replay zur Klarstellung der Situation anfragen.

Wenn beide Kämpfer 5 Sekunden inaktiv sind, soll der Kampfleiter das Kommando „Fight“ (Kämpfen) anzeigen und aussprechen. Sollten nach 5 Sekunden die Kämpfer immer noch inaktiv sein, so wird ein Strafpunkt entweder an

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

beide Kämpfer oder an den Kämpfer, der sich rückwärts bewegt, ausgesprochen.

d) Festhalten oder Schieben des Gegners

Dies umfasst das Festhalten irgendeines Teiles des gegnerischen Körpers, dessen Dobok oder Schutzausrüstung mit den Händen. Es beinhaltet auch das Festhalten des Fußes oder Beines oder das Einhaken des Beines mit dem Unterarm.

Für das Schieben gelten folgende Strafmaßnahmen:

- Schieben des Gegners über die Grenzlinie heraus
- Schieben des Gegners, dass eine Trittbewegung oder einen gegnerischen Angriff verhindert

e) Anheben des Fußes zum Block, und/oder Wegtreten des gegnerischen Fußes, um einen gegnerischen Angriff zu verhindern, oder Anheben des Fußes oder Tritte in die Luft für mehr als 3 Sekunden, um mögliche gegnerische Angriffsbewegungen zu verhindern, oder Treten unterhalb der Hüfte.

Ein Strafpunkt wird nicht ausgesprochen, wenn nach dem Anheben des Beines oder nach einer „cut-kick“ Bewegung eine erlaubte Fußtechnik in derselben Bewegung nachfolgt und ausgeführt wird.

f) Angriff unterhalb der Hüfte

Dies beinhaltet einen Angriff auf Regionen unterhalb der Hüfte. Ebenso werden starke Tritte oder Aktionen auf Oberschenkel, Knie oder Schienbein des Gegners. Falls ein Tritt unterhalb der Hüfte im Schlagabtausch passiert, so wird kein Strafpunkt vergeben.

g) Angriff nach dem Unterbrechungszeichen („Kal-yeo“)

Angriff nach dem Unterbrechungszeichen wird dann bestraft, wenn ein gegnerischer Kontakt erfolgt ist. Falls aber kein gegnerischer Kontakt erfolgt, aber der Angriff als absichtlich und mutwillig eingestuft wird, so kann ein Strafpunkt ausgesprochen werden. Falls die Angriffsbewegung vor dem „Kal-yeo“ gestartet ist, wird der Kämpfer nicht bestraft. Bei einem Video Replay wird „Kal-yeo“ definiert durch den vollständig durchgestreckten Arm des Kampfleiters und der Zeitpunkt des Angriffes wird definiert, wenn der angreifende Fuß den Boden nicht mehr berührt.

h) Schlagen ins Gesicht mit der Hand

Dies beinhaltet Angriffe mit der Hand (Faust), Handgelenk, Arm oder Ellenbogen auf das Gesicht des Gegners.

i) Knie-/Kopfstoß oder Angriff mit dem Knie

Dies beinhaltet einen absichtlichen Kopfstoß oder Angriff mit dem Knie aus nächster Nähe. Die folgenden Aktionen werden nicht bestraft: Wenn der Gegner im Moment eines Angriffes plötzlich heranstürmt oder wenn es unabsichtlich oder als Resultat einer Fehleinschätzung der Distanz erfolgt.

j) Angriff auf den zu Fall gekommenen Gegner

Dieser Angriff ist extrem gefährlich und birgt eine hohe Verletzungsgefahr für den Gegner. Die Gefahr entsteht entweder durch die entstandene wehrlose Haltung oder die stärkere Wirkung der Angriffstechnik. Aktionen dieser Art widersprechen dem Geiste des Taekwondo und diese absichtliche Aktion soll unabhängig der Schwere bestraft werden.

Ein zu Fall gekommener Gegner wird definiert durch das Berühren des Bodens mit einem anderen Körperteil als seine Füße.

k) Angriff auf die PSS Weste mit der Fußsohle und -seite mit dem Knie in Clinch-Position („Monkey Kick“ oder „Fish Kick“)

Bei diesen Tritten muss ein Gam-Jeom vergeben werden und Punkte gegebenenfalls annulliert werden. Clinchen bedeutet: Arme sind hinter der gegnerischen Körperlinie, Kämpfer hält fest oder berührt die Weste des anderen Kämpfers.

l) Unsportliches Fehlverhalten des Kämpfers oder Coach

Unsportlichkeit wird durch folgendes Fehlverhalten definiert:

- Anweisungen oder Entscheidungen des Kampfleiters nicht folgen

Unangemessenes Protestverhalten gegen Entscheidungen des Kampfleiters oder Offiziellen

- Unangemessene Aktionen, die den Wettkampf stören oder beeinflussen
- Provokation oder Beschimpfen des gegnerischen Kämpfers oder Coach
- Nicht anerkannte Ärzte oder andere Teamoffizielle, die sich auf der zugewiesenen Position des Arztes befinden
- alle anderen schweren Verfehlungen oder unsportliches Verhalten des Kämpfers oder Coach

m) Schlagen ins Gesicht mit dem Fuß

Wenn ein Kämpfer mit dem Fuß den Kopf seines Gegners trifft, ist der angreifende Kämpfer mit einem „Gam-Jeom“ zu bestrafen. Führt dieser irreguläre Treffer am Kopf zu einer Verletzung des Gegners, so ist der angreifende Kämpfer zu disqualifizieren.

13.4 Sanktionen nach gelber Karte

Wenn der Coach oder Kämpfer unangemessenes grobes Fehlverhalten zeigen oder nicht den Anweisungen des Kampfleiters folgen, so kann der Kampfleiter durch Heben der gelben Karte eine Sanktion anfordern. Ein Gam-Jeom muss vor dem Heben der gelben Karte ausgesprochen werden. Die Gelbe Karte kann jederzeit während des Kampfes (mit Gam-Jeom), in der Rundenpause (mit Gam-Jeom) oder nach Beendigung des Matches (ohne Gam-Jeom) gezeigt werden. Der Teamleiter hat sofort ein Protokoll zu schreiben und an die Wettkampfleitung weiterzugeben. In diesem Fall untersucht die Schiedskommission das Verhalten des Kämpfers und/oder Coaches und legt die angemessene Sanktion fest. Falls ein Kämpfer oder Coach absichtlich und wiederholt den Anweisungen oder Entscheidungen des Kampfleiters nicht folgt, so kann der Kampfleiter ein zweites Mal die gelbe Karte heben. Durch Heben der zweiten gelben Karte muss der Kampfleiter den Kampf beenden und den Gegner zum Sieger erklären.

14. Ergebnis des Wettkampfes

14.1 Sieg durch Abbruch des Kampfleiters (RSC)

Der Kampfleiter erklärt RSC in folgenden Situationen:

- a) Falls ein Kämpfer durch eine erlaubte Technik niedergeschlagen wurde und bei „Yeo-dul“ (acht) nicht weiterkämpfen kann oder der Kampfleiter unabhängig des Anzählens entscheidet, dass der Kämpfer nicht mehr weiterkämpfen kann.
- b) Falls ein Kämpfer nach dreimaliger Aufforderung nicht kampfbereit ist.
- c) Falls die Sicherheit des Kämpfers gefährdet ist.
- d) Falls der offizielle Turnierarzt feststellt, dass ein Kämpfer aufgrund einer Verletzung nicht mehr weiterkämpfen soll.

14.2 Sieg nach Punkten (PTF)

Der Sieger wird durch das Gesamtpunkteergebnis nach 3 Runden bestimmt.

14.3 Sieg durch 20 Punkte Unterschied (PTG)

Entstehen zwanzig (20) Punkte Unterschied zwischen zwei Kämpfern nach Beendigung der 2. Runde und/oder jederzeit in der 3. Runde, so unterbricht der Kampfleiter den Kampf und erklärt den Sieger durch 20 Punkte Unterschied. Diese Regelung soll nicht in Halbfinals und Finals der Senioren angewendet werden, außer dies ist in der Ausschreibung gesondert angegeben.

14.4 Sieg durch Golden Point (GDP)

Der Kämpfer, der zuerst zwei oder mehr gültige Punkte in der 4. Runde erzielt oder dessen Gegner zwei „Gam-jeoms“ erhält, wird zum Sieger erklärt.

14.5 Sieg durch Überlegenheit (SUP)

Der Sieger wird nach der 4. Runde durch die Überlegenheitskarte bestimmt.

14.6 Sieg durch Aufgabe (WDR)

Der Sieger wird durch die Aufgabe des Gegners bestimmt.

- a) Falls ein Kämpfer durch Verletzung oder aus anderen Gründen aufgibt.
- b) Wenn der Coach das Handtuch in die Kampffläche wirft, um die Aufgabe seines Kämpfers anzuzeigen.

14.7 Sieg durch Disqualifikation (DSQ)

Ein Wettkämpfer kann bei der Waage disqualifiziert werden.

Ein Wettkämpfer kann ferner bei Nichterscheinen im Kontrollbereich nach dem dritten Ausruf disqualifiziert werden. Der Kampfleiter soll dabei den Kampf aufrufen und nach einer Minute den Gegner zum Sieger erklären. (siehe Absatz 11.3)

Falls sich ein Wettkämpfer weigert, absichtlich und wiederholt den Grundsätzen der WOT oder den Anweisungen des Kampfleiters Folge zu leisten, kann der Kampfleiter

den Kampf beenden und den Wettkämpfer zum Verlierer erklären. (Heben der Gelbe Karte).

14.8 Sieg durch Strafmaßnahmen des Kampfleiters (PUN)

Falls ein Kämpfer zehn (10) "Gam-jeoms" erhalten hat, erklärt der Kampfleiter PUN.

14.9 Sieg durch Disqualifikation durch unsportliches Verhalten (DQB)

Der Kampfleiter erklärt DQB in folgenden Situationen:

- a) Falls sich herausstellt, dass ein Kämpfer, ein Vereins/Verbandsmitglied oder der Coach die Sensoren oder das PSS System manipuliert haben.
- b) Falls ein Kämpfer an der Waage betrügt.
- c) Falls ein Kämpfer gegen die Grundsätze der Anti-Doping-Regeln verstößt
- d) Falls ein Kämpfer oder Coach schwerwiegendes unsportliches Verhalten zeigt (bspw. sich weigert, den Kommandos des Kampfleiters zu folgen, wenn dieser den Kampf beendet oder den Sieger erklärt oder durch Wegwerfen seiner persönlichen Schutzausrüstung (Kopfschutz, Handschützer) als Zeichen seiner Unzufriedenheit mit der Entscheidung).
Alle Ergebnisse eines Wettkämpfers, der durch DQB zum Verlierer erklärt wird, müssen aus der Wertung herausgenommen werden. Der Titel oder die Platzierung geht an den in der Wertung nächststehenden Wettkämpfer über.

15. Entscheidung bei Überlegenheit (4. Runde)

15.1 Ablauf der 4. Runde

Steht nach 3 Runden kein Sieger fest, so wird eine 4. Runde („Goldene Runde“) mit einer Minute Kampfzeit durchgeführt. Falls eine 4. Runde durchgeführt wird, werden alle Punkte aus den ersten drei (3) Runden gestrichen.

Der Kämpfer, der zuerst zwei oder mehr gültige Punkte erzielt oder dessen Gegner zwei "Gam-jeoms" erhält, wird zum Sieger erklärt.

15.2 Überlegenheitskriterien

Fallen in der 4. Runde keine zwei oder mehr Punkte, wird nach Beendigung der Runde der Sieger nachfolgenden Überlegenheitskriterien festgelegt:

- a) Es gewinnt der Kämpfer, der die meisten Treffer auf die PSS Weste in der 4. Runde erzielen konnte.
- b) Falls die Anzahl der Treffer auf der PSS Weste gleich ist, so gewinnt der Kämpfer, der die meisten Runden in den ersten drei Runden gewonnen hat.
- c) Falls die Anzahl der gewonnen Runden gleich ist, so gewinnt der Kämpfer, der weniger "Gam-jeoms" in allen vier Runden erhalten hat.
- d) Falls die oben aufgeführten Kriterien gleich sind, so entscheiden der Kampfleiter und die Punktrichter die Überlegenheit in der 4. Runde mit der Überle-

genheitskarte. Falls die Entscheidung der Überlegenheit unentschieden ist, so entscheidet der Kampfleiter den Sieger.

Die Beurteilung der Überlegenheitskarte erfolgt nachfolgenden Kriterien:

- a) Technische Dominanz eines Wettkämpfers durch aggressive Kampfführung;
- b) größere Anzahl der ausgeführten Techniken;
- c) Verwendung der höheren Techniken, sowohl in Schwierigkeitsgrad als auch in Kombinationen;
- d) Zeigen des besseren Kampfgeists.

16. Niederschlag

Ein Niederschlag wird dadurch bestimmt, dass ein Kämpfer durch eine erlaubte Technik niedergeschlagen wird.

- a) Niederschlag durch Knock down liegt vor, wenn durch die Härte der Technik ein anderer Teil des Körpers als der Fußsohle den Boden berührt oder der Kämpfer blutet oder eine Augenverletzung hat, die seine Sehkraft beeinträchtigt.
- b) Niederschlag durch Standing down liegt vor, wenn der Kämpfer stehend kampfunfähig ist und keine Anzeichen oder Fähigkeit zum Fortführen des Kampfes erkennen lässt.
- c) Der Kampfleiter entscheidet einen Niederschlag, wenn der Kämpfer aufgrund der starken Angriffstechnik des Gegners den Kampf nicht fortführen kann.

17. Verfahren bei einem Niederschlag

17.1 Wenn ein Kämpfer durch eine erlaubte Technik niedergeschlagen wird, hat der Kampfleiter folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- a) Der Kampfleiter unterbricht den Kampf mit dem Kommando „Kal-yeo“ und hält den Angreifer vom niedergeschlagenen Kämpfer fern. Der Zeitnehmer muss die Zeit sofort anhalten. Der angreifende Kämpfer soll an seine Anfangsposition gehen. Falls der Niederschlag in der Nähe dieser Position ist, soll der Kämpfer zu der Grenzlinie vor seinem Coach gehen.
- b) Der Kampfleiter überprüft mit einem kurzen Blick den niedergeschlagenen Kämpfer und zählt mit Handzeichen in Sekundenintervallen von „Ha-nah“ (Eins) bis „Yeol“ (Zehn) laut in Richtung des niedergeschlagenen Kämpfers.
- c) Falls der Kämpfer während des Zählens aufsteht und den Kampf fortführen will, muss der Kampfleiter zur Erholung und Sicherheit des Kämpfers bis „Yeo-

dul“ (Acht) weiterzählen. Der Kampfleiter entscheidet dann, ob der Kämpfer kampfbereit ist und gibt in diesem Fall den Kampf mit dem Kommando „Kye-sok“ wieder frei. Wenn der Kämpfer kampfbereit ist, dieser aber eine ärztliche Behandlung braucht, so soll der Kampfleiter bis „Yeo-dul“ zählen, den Kampf durch „Kye-sok“ freigeben und sofort durch „Kal-yeo“ und „Kye-shi“ den Kampf unterbrechen und den Arzt die Behandlung für eine Minute durchführen lassen.

- d) Wenn der niedergeschlagene Wettkämpfer bei „Yeo-dul“ (Acht) keine Anzeichen zur Weiterführung des Kampfes macht, zählt der Kampfleiter weiter bis „Yeol“ (Zehn) und erklärt den anderen Kämpfer zum Sieger durch RSC.
- e) Das Zählen wird auch dann fortgesetzt, wenn die Runde beendet bzw. die Wettkampfzeit abgelaufen ist.
- f) Sind beide Kämpfer niedergeschlagen, zählt der Kampfleiter solange weiter, bis einer der Kämpfer sich nicht ausreichend erholt hat.
- g) Haben sich beide Kämpfer bei „Yeol“ nicht erholt, wird der Sieger anhand des aktuellen Punktestandes ermittelt.
- h) Wenn der Kampfleiter entscheidet, dass ein Kämpfer nicht in der Lage ist, den Kampf fortzusetzen, kann er ohne Anzählen oder während des Anzählens den Gegner zum Sieger klären.

18. Maßnahmen zur Unterbrechung des Kampfes

Wenn der Kampf aufgrund einer Verletzung eines oder beider Kämpfer unterbrochen werden muss, ergreift der Kampfleiter nachfolgende Maßnahmen. In anderen Situationen, in denen der Kampf unterbrochen werden muss, spricht der Kampfleiter das Kommando „Kal-yeo“ (Pause) aus und lässt den Kampf weiterkämpfen durch „Kye-sok“.

- a) Der Kampfleiter unterbricht den Kampf durch die Kommandos „Kal-yeo“.
- b) Der Kampfleiter hat dem Kämpfer eine Minute erste Hilfe durch den Turnierarzt zu gewähren. Falls der Turnierarzt nicht verfügbar ist, wird dem Teamarzt, weiteren anwesenden Ärzten oder medizinischem Personal erlaubt, erste Hilfe zu leisten. Die eine Minute beginnt, sobald der Arzt die Wettkampffläche betreten hat („Kye-shi“). Der Kampfleiter hat nach 40 Sekunden die Zeit in fünf Sekunden Intervallen anzusagen.
- c) Falls der verletzte Kämpfer den Kampf nach einer Minute nicht wiederaufnehmen kann und dass der Turnierarzt entscheidet, erklärt der Kampfleiter seinen Gegner zum Sieger. Der Turnierarzt kann auf Nachfrage weitere 2 Minuten Behandlungszeit verlangen.
- d) Kann der Kampf nach einer Minute nicht wiederaufgenommen werden, ist derjenige, der die Verletzung durch eine verbotene Handlung verursacht hat, und die mit einem „Gam-Jeom“ bestraft wird, zum Verlierer zu erklären. Der

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

Regelwerk der Deutschen Taekwondo Union e. V.

Kampfleiter darf einen Video Replay anfordern, um die verbotene Handlung festzustellen.

- e) Werden beide Kämpfer niedergeschlagen und können nach einer Minute nicht weiterkämpfen, wird der Sieger anhand des aktuellen Punktestandes ermittelt. Falls der Niederschlag der beiden Kämpfer in der ersten Runde passiert, so wird der Kampf als ungültig erklärt und es wird eine neue Uhrzeit/Kampfnummer vergeben. Falls dann einer der beiden Kämpfer zu diesem Kampf nicht antritt, wird dies als Aufgabe gewertet.
- f) Wenn der Kampfleiter entscheidet, dass die Schmerzen eines Kämpfers nur durch eine Prellung verursacht sind, unterbricht er den Kampf mit „Kal-yeo“ und fordert den Kämpfer dreimal im Abstand von 3 Sekunden mit „Stand-up“ auf, den Kampf weiterzuführen. Weigert sich der Kämpfer, wird dieser zum Verlierer erklärt (RSC).
- g) Wenn der Kampfleiter entscheidet, dass der Kämpfer eine schwere Verletzung wie Knochenbruch, ausgelenkte Schulter oder Gelenke, verdrehter/verstauchter Knöchel, Blutung, Tiefschlag, Schlag auf den Hals oder starker Faust- oder Fußschlag zum Gesicht erlitten hat, so gibt er das Kommando „Kye-Shi“ und erlaubt dem Kämpfer eine ärztliche Behandlung für eine Minute. Auch wenn der Kampfleiter den Kämpfer durch „Stand-up“ aufgefordert hat, den Kampf fortzusetzen, kann er erste Hilfe anfordern, falls es sich herausstellt, dass eine schwere Verletzung vorliegt.
- h) Wenn der Kampfleiter entscheidet, dass der Kämpfer eine schwere Verletzung hat, muss er sich mit dem zuständigen Turnierarzt beraten. Falls der Kämpfer sich gleich wieder verletzt, kann der zuständige Turnierarzt dem Kampfleiter empfehlen, den Kampf zu beenden und den verletzten Kämpfer zum Verlierer erklären.
- i) Wenn die Gesundheit des Kämpfers durch eine kritische Situation wie Bewusstseinsverlust oder lebensbedrohliche Verletzung gefährdet ist, muss sofort erste Hilfe geleistet werden und der Kampf beendet werden. Der Kampfleiter erklärt denjenigen zum Verlierer, der die Verletzung durch eine verbotene Handlung verursacht hat, und die mit einem „Gam-Jeom“ bestraft wurde. Der Kampfleiter erklärt den kampfunfähigen Kämpfer zum Verlierer, der die Verletzung durch eine erlaubte Technik oder durch unabsichtlichen und unvermeidbaren Kontakt sich zugezogen hat. Falls die Verletzung nicht im Kampfgeschehen passiert ist, wird der Sieger anhand des aktuellen Punktestandes ermittelt.

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

19. Schutzbestimmungen bei Niederschlag

- 19.1** Wenn ein Kämpfer durch eine erlaubte Technik niedergeschlagen wird, so muss er sofort von dem Turnierarzt untersucht werden. Falls ein Niederschlag durch einen Kopftreffer erfolgt ist, muss eine Untersuchung auf Gehirnerschütterung durch den Turnierarzt erfolgen.

Die Jury muss nach Ende des Kampfes eine KO-Meldung ausfüllen. Der Arzt bestimmt, ob eine KO- Schutzsperre ausgesprochen werden muss. Dieser Sperre unterliegt jeder Kämpfer, der durch einen Niederschlag verletzt oder ausgezählt wurde. Die entsprechende Sperre ist in dem DTU Pass des Kämpfers sowie in der Datenbank zu vermerken. Ein Arzt muss nach Ablauf der Sperre die Wettkampffähigkeit bestätigen.

- 19.2** Ein Kämpfer, bei dem eine KO-Sperre ausgesprochen wird, darf keinen Wettkampf innerhalb von 30 Tagen bestreiten. Wird einem Kämpfer eine Gehirnerschütterung diagnostiziert, so darf er keinen Wettkampf innerhalb von 30 Tagen (Senioren), 40 Tagen (Junioren und Jugend A) oder 50 Tagen (Kadetten, Jugend C und Jugend D) bestreiten.
- 19.3** Ein Kämpfer, der innerhalb von 30 /40/50 Tage zwei KO-Schutzsperren auferlegt bekommen hat, darf für 90 Tage keinen Wettkampf bestreiten.
- 19.4** Ein Kämpfer, der dreimal hintereinander KO gegangen ist, darf für 180 Tage keinen Wettkampf bestreiten.
- 19.5** Die Jury muss jeden Kämpfer an die Wettkampfleitung melden, der viele Körpertreffer erfahren oder mehrere Niederschläge erlitten hat. Die Wettkampfleitung kann dann entscheiden, ob der Kämpfer mit einer Schutzsperre belegt wird.

20. Video Replay

- 20.1** Falls es zu einem Einspruch über eine Kampfrichterentscheidung während des Kampfes kommt, so stellt der Coach die Anfrage an den Kampfleiter für eine sofortige Überprüfung durch Video Replay.

Der Coach kann in folgenden Fällen einen Video Replay anfordern:

- a) „Gam-jeom“-Strafen für den gegnerischen Kämpfer für Hinfallen, Übertreten der Grenzlinie, Angriff nach dem Unterbrechungszeichen („Kal-yeo“) oder Angriff auf den zu Fall gekommenen Gegner;
- b) Technische Punkte;
- c) „Gam-jeom“-Strafen für eigenen Kämpfer;
- d) Technische Probleme oder Fehler in der Zeitmessung;

- e) Falls der Kampfleiter vergisst, nach einem „Gam-Jeom“ die Punkte zu annullieren.
- 20.2** Wenn der Coach durch Heben seiner blauen oder roten Karte die Anfrage zur Überprüfung stellt, so unterbricht der Kampfleiter den Kampf mit „Kal-yeo“, bringt die Kämpfer zur Ausgangsposition und geht dann zum Coach, um nach dem Grund des Antrages zu fragen. Es ist nicht zulässig, Punkte zu überprüfen, die durch einen Tritt auf die Kampfweste, oder durch einen Tritt auf die PSS Kampfweste entstanden sind. Der Umfang der Anfrage ist begrenzt auf die eine Aktion, die innerhalb von fünf Sekunden nach der Anfrage des Coaches zu sehen ist.
- 20.3** Der Kampfleiter fordert eine Überprüfung des Video Replay bei der Video Replay Jury durch das Kommando „Chong/Hong Video Replay“, die nicht aus dem gleichen Landesverband sein soll.
- 20.4** Nach der Durchführung des Video Replays kommuniziert die Jury seine Entscheidung an den Kampfleiter innerhalb von dreißig (30) Sekunden.
- 20.5** Der Coach hat eine Einspruchskarte, um einen Video Replay pro Kampf zu beantragen. Der Kampfrichterobmann kann die Anzahl der Einspruchskarten (Quota) während der Coachbesprechung ansprechen und bestimmen. Falls dem Video Replay zugestimmt wird, so bekommt der Coach seine Einspruchskarte wieder zurück und kann diese erneut benutzen. Bei Ablehnung behält der Kampfleiter die Karte ein.
- 20.6** Die Aussage der Video Replay Jury ist final und weitere Einsprüche während des Kampfes oder ein Protest nach dem Kampf werden nicht zugelassen.
- 20.7** Falls der Kampfleiter eine Strafe oder Zusatzpunkt irrtümlich an den falschen Kämpfer vergibt oder es Fehler im Punktesystem gibt, so kann jederzeit einer der Punktrichter eine Überprüfung einfordern und diese Entscheidung entsprechend korrigieren. Sobald der Kampf beendet ist und der Kampfleiter und die Punktrichter den Wettkampfbereich verlassen haben, ist es nicht möglich, eine weitere Überprüfung oder eine Änderung der Entscheidung einzufordern.
- 20.8** In den letzten 10 Sekunden der dritten Runde sowie jederzeit in der Goldenen Runde kann einer der Punktrichter das Hinzufügen/Abziehen von technischen Punkten anfordern, falls der Coach keine Einspruchskarte mehr besitzt.

21. Protest- und Schiedskomitee

- 21.1** Das Protest- und Schiedskomitee wird von der Wettkampfleitung eingesetzt. Das Protestkomitee soll jeweils aus drei Personen bestehen, eine personengleiche Besetzung ist möglich. Der Bundesreferent für das Kampfrichterwesen oder sein Beauftragter sitzt den Komitees vor. Dem Schiedskomitee sollte neben dem Vorsitzenden der Wettkampfleitung eine rechtskundige Person sowie ein Vertreter des Veranstalters oder Ausrichters angehören. Sollte dies nicht möglich sein, tritt die Besetzung des Protestkomitees an diese Stelle. Das Protestkomitee, als Wettkampfergericht, nimmt die Proteste in schriftlicher Form von der Wettkampfleitung entgegen. Das Schiedskomitee als Veranstaltungsgericht, wird zuständig, sobald über die WOT hinausgehende Verletzungen des Sportverkehrs eintreten.

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para

21.2 Aufgabe des Komitees ist die Aufklärung, Dokumentation und vorläufige Entscheidung eines vorliegenden Ereignisses, welches außerhalb dieser Ordnung den Sportverkehr beeinträchtigt. Sobald ein Ereignis bzw. Sachverhalt bekannt wird, ist das Schiedskomitee zuständig. Zur Dokumentation stellt die DTU ein entsprechendes Formblatt zur Verfügung (siehe Dokument Protest).

21.3 Es gilt folgendes Verfahren

- a) Feststellung von Name und Funktion der Beteiligten und Zeugen;
- b) Befragung und Aufklärung der genaueren Umstände und Beweissicherung;
- c) Nach Abschluss der Stoffsammlung tritt das Komitee unverzüglich zu einer ergebnisorientierten Beratung zusammen;
- d) Die Entscheidung wird unverzüglich nach Ende der Beratung ausgesprochen, vorläufig vollstreckt und mit einer Begründung dokumentiert. Die Enthaltung durch ein Komiteemitglied ist nicht zulässig;
- e) Die Beteiligten sind auf die Möglichkeit des Rechtsmittels gegen diese Entscheidung beim DTU-Rechtsausschuss hinzuweisen.

21.4 Sanktionen könnten unter anderem sein:

- a) Ermahnung
- b) Verwarnung
- c) Platzverweis
- d) Verbandsperre
- e) Lizenzentzug, -herabstufung, -sperre
- f) Geldstrafe bis 5.000 EUR (nicht abschließend)

21.5 Alle Veranstaltungen, insbesondere Meisterschaften im Zuständigkeitsbereich der DTU und ihrer Landesverbände, unterliegen dem Schiedsverfahren. Dieses ist auch bei Veranstaltungen in Zuständigkeit der Landesverbände von diesen analog anzuwenden.

22. Anti-Doping

22.1 Bei Taekwondo Turnieren ist die jegliche Benutzung von Drogen und chemischen Substanzen, die in WADA/NADA Codes aufgeführt werden, verboten. Die aktuellen Anti-Doping-Regeln der WADA/NADA müssen bei allen DTU durchgeführten Turnieren angewendet werden.

22.2 Die DTU darf jederzeit bei Wettkämpfern einen Dopingtest von autorisiertem Personal nach den medizinischen Regeln der WADA/NADA durchführen, um sicherzustellen, dass Wettkämpfer diese Regeln nicht verletzen. Jeder Kämpfer, der sich weigert, sich einen Dopingtest zu unterziehen oder es durch den korrekten Test bewiesen ist, dass gegen die Anti-Doping-Regeln verstoßen wurde, wird disqualifiziert und aus der

Medaillenwertung herausgenommen. Der Titel oder die Platzierung geht an den in der Wertung nächststehenden Wettkämpfer über.

- 22.3** Die Wettkampfleitung ist für die Vorbereitung und für die Vorkehrungen, die zur Ausführung der Dopingtests notwendig sind, verantwortlich.

23. Organisation und Ausschreibung

- 23.1** Die Wettkampfleitung ist für die ordentliche Durchführung von DTU Meisterschaften verantwortlich. Das Organisationsteam und die Wettkampfleitung sind für den Aufbau und die Technik zuständig. Falls in der Ausschreibung angegeben, müssen weitere Materialien wie das PSS System (PSS Kampfwesten, Kopfschutz) bereitgestellt werden.

- 23.2** Die Ausschreibung der Veranstaltung muss folgende Angaben enthalten:

- a) Datum der Ausschreibung
- b) Name des Veranstalters
- c) Name des Ausrichters
- d) Ort und Zeit (Datum)
- e) Art der Veranstaltung
- f) Zeitplan und Waage / Registration
- g) Austragungsmodus
- h) Meldegebühren (Startgelder)
- i) Meldeschluss
- j) Art und Anzahl der Ehrengaben
- k) Sportliche Leitung
- l) Kampfgericht
- m) Anti-Doping Passus nach Richtlinie DTU
- n) Unterkunftsmöglichkeiten
- o) Anreisebeschreibung (Lageplan)

- 23.3** Alle Meldungen bei nationalen Einzel- oder Mannschaftsmeisterschaften müssen über die DTU-Datenbank erfolgen.

23.4 Auslosungsverfahren/ Setzen

Die Regeln für ein Auslosungsverfahren muss in der Ausschreibung festgesetzt werden. Nach Anmeldeschluss muss die Wettkampfleitung die Teilnehmerlisten pro Gewichtsklasse auf der offiziellen Homepage veröffentlichen. Die Auslosung kann durch Zufallsgenerator am Computer oder manuelle Auslosung erfolgen.

24. Auslegungsregel

Alle weiteren Angelegenheiten, die nicht in dieser Wettkampfordnung beschrieben werden, sollen am Turniertag durch die Wettkampfleitung entschieden werden. Sie hat dabei die nach dem Sinne und dem Leben des Sports beste Regelung zu treffen.

25. Kommandos im Wettkampf

- a) Chung Blau
- b) Hong Rot
- c) Cha-ryeot Achtung
- d) Kyeong-rye Verbeugen
- e) Joon-bi Fertig (Kampfstellung)
- f) Shi-jak Start
- g) Kal-yeo Trennen
- h) Keu-man Ende
- i) Kye-sok Weiterkämpfen
- j) Kye-shi Zeitstopp für 1 Minute
- k) Shi-gan unbegrenzter Zeitstopp
- l) Gam-jeom Strafpunkt
- m) Fight Weiterkämpfen
- n) Chung Seung Blau gewinnt
- o) Hong Seung Rot gewinnt
- p) Ha-nah Eins
- q) Duhl Zwei
- r) Seht Drei
- s) Neht Vier
- t) Da-seot Fünf
- u) Yeo-seot Sechs
- v) Il-gop Sieben
- w) Yeo-dul Acht
- x) A-hop Neun
- y) Yeol Zehn
- z) Woo-se-girok Überlegenheitskarte benutzen

Dokument: KO-Meldung

KO-Meldung



Name : _____ Vorname : _____

Verein : _____

Landesband : _____



Der/die oben genannte Wettkämpfer/Wettkämpferin erhielt

bei der Veranstaltung : _____

am : _____ in : _____

einen meldepflichtigen KO durch : _____

Die sofortige ärztliche Untersuchung erfolgte durch : _____

und ergab folgenden Befund : _____

Eine Wettkampfsperre wird angeordnet : ja nein

Unterschrift Arzt



Sperre im DTU-Paß eingetragen von : _____

Letzter KO erfolgte am : _____

Vorletzter KO erfolgte am : _____



Ort

Datum

Unterschrift Wettkampfleitung

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para



Protest

Betrifft : Protest zu Wettkampf Nr.:
Subject : Protest on Competition No.:

Datum : _____
Date : _____

Verband / Federation : _____

Name des Antragstellers : _____
Name of Apellant : _____

Antrag/Request : _____

Begründung / Argumentation : _____

§ der WO / Article of Comp.Rules: _____

Unterschrift/Signature

Entscheidung des Protest-Komitees / Decision of Law-Suit-Committee

Antrag wurde stattgegeben abgelehnt
Request is granted turned down

Begründung/Argumentation : _____

Unterschrift/Signature

Nr. 13.1.2 WOT ZK Para